„Die große Absage: Der triumphierende Trump macht die Klimapolitik zunichte“ Marc Morano

geschrieben von AR Göhring | 14. Juli 2026

Marc Morano betreibt den Blog ‚Climate Depot‘ für das ‚Committee for a Constructive Tomorrow‘ (CFACT), neben ‚Heartland‘ der US-Partner von EIKE.

Wikipedia schreibt: „Morano gilt als aggressivstes Mitglied der amerikanischen Klimaleugnerszene und wird zu den bekanntesten Klimawandel-Leugnern der Welt gezählt.“
Hier sein Interview zur 17. EIKE-Konferenz in Halle am 26.6.26. Entscheiden Sie selber – ist er „aggressiv“ und ein „Leugner“? Hier zunächst die englische Originalversion. Leider bietet Youtube derzeit keine Übersetzungsfunktion auf unserem deutschen Kanal an, **aber auf dem englischen. Dazu müssen Sie unten rechts im Bild am Zahnrad nur auf Untertitel/Übersetzen/deutsch stellen.**

Woher kommt der Strom? Wieder windschwach

geschrieben von AR Göhring | 14. Juli 2026

26. Analysewoche 2026 von Rüdiger Stobbe

Die regenerative Stromerzeugung der 26. Analysewoche des Jahres 2026 war wieder windschwach. Dafür gab es viel PV-Strom. Allerdings wurde die PV-Stromerzeugung durch die zum Teil sehr große Hitze über mehrere Tage wieder eingeschränkt.

„Bei Hitze sinkt die Leistung von Solarmodulen, weil sich das Halbleitermaterial Silizium erwärmt. Durch die höheren Temperaturen sinkt die elektrische Spannung in den Zellen. […]“ Quelle

Die **KI Gemini** meint, dass sich dieser physikalische Effekt im Detail so erklären lässt:

- **Spannungsabfall:** Mit zunehmender Hitze sinkt die elektrische Spannung (Volt) der Solarzelle deutlich, während die Stromstärke (Ampere) nur geringfügig zitiert wird. Da die Wattleistung das Produkt aus Spannung und Stromstärke ist, nimmt die Gesamtleistung ab. [1]
- **Erhöhter innerer Widerstand:** Physikalisch führt die starke Erwärmung zu einer höheren Eigenschwingung der Atome im Silizium, wodurch der Fluss der Elektronen gestört und der innere Widerstand erhöht wird. [1, 2]

[…]

Ausführliche Informationen zu diesem physikalischen Zusammenhang finden Sie auf Fachportalen wie priwatt oder photovoltaik.info.

Selbstverständlich sinken die Strompreise über Tag. Sie sind über die Mittagszeit immer niedriger als am Vormittag, am Aben und in der Nacht. Preise um die 0€/MWh werden in dieser Woche nur am Sonnabend und Sonntag erreicht. Grund ist der geringe Wochenendbedarf. Zwar übersteigt die regenerative Stromerzeugung bereits am Freitag den Bedarf. Doch ist er um 12:00 Uhr 10 beziehungsweise 12 GW höher als am Wochenende zu gleichen Zeit. Die Mehrbedarf (=höhere Nachfrage) führt dazu, dass der Preisverfall nicht so stark ist wie am Wochenende.

Einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der 26. Analysewoche 2026 gibt Agora Energiewende. Die Hochrechnung sieht in dieser Woche so aus. Eindrucksvoll wird sichtbar, dass ein Ausbau wenig bis gar nichts an zusätzlicher elektrischer Energie bringt, wenn kaum Wind weht. Scheint die Sonne dagegen sehr stark, führt der Ausbau zu hoher Strom-Übererzeugung. Entsprechend werden sich die Strompreise (Zum Mittag stark negativ, zum Abend stark ansteigend) gestalten: Mit einem Chart und drei Sätzen wird die komplette Energiewende ad absurdum geführt.

Was ist Kraftwerks-Leistung? Was ist Energie?

Gigawatt (GW) ist eine Einheit für Leistung, also für die maximale Fähigkeit eines Kraftwerks, Strom zu erzeugen. Gigawattstunden (GWh, TWh) sind eine Einheit für Energie, also für die tatsächlich produzierte Strommenge über eine bestimmte Zeit. Die Beziehung ist einfach: Energie = Leistung × Zeit. Ein Kraftwerk mit 1 GW Leistung erzeugt bei Volllast theoretisch maximal: 1 GW × 8.760 h = 8,76 TWh pro Jahr. Wie viel elektrische Energie tatsächlich entsteht, bestimmt beim Kohle-, Gas- oder Kernkraftwerk im weitesten Sinn der Mensch über die Brennstoffzufuhr und Zufuhrdauer. Die Energie für eine Stunde wird üblicher- und für den Normalbetrachter irreführenderweise mit GW bezeichnet. Die manchmal verwendete Schreibweise „GWh pro Stunde“ ist nur eine umständliche Form von GW – mathematisch kürzt sich die Stunde („h“ und „pro Stunde“) weg.

Sonderfall Wind- und Solarkraft

Bei Wind- und Solarkraft bestimmt nicht der Betreiber, sondern das Wetter die Strom-Produktion. Eine 5-MW-Windkraftanlage könnte theoretisch 43,8 GWh/Jahr erzeugen, liefert an Land aber realistisch in Deutschland nur etwa 20 Prozent davon (auf See 40 bis 50 Prozent), also rund 8,8 GWh/Jahr – im Mittel 1 MW-Dauerenergie. Bei Solarpaneelen mit ebenfalls 5 MW installierter Leistung halbieren sich die Werte nochmals wegen verschiedener Kapazitätsfaktoren: Nacht, Winter, flacher Sonnenstand, Bewölkung und Temperaturverluste.

Tageswerte

Jeder Tag beginnt mit dem Überblick, den Agora-Energiewende zur Verfügung stellt. Die smard.de-Charts und -Tabellen ermöglichen vielfältige Analysen. Erkunden Sie das Potenzial.

- Montag, 22.6.2026

Kaum Windstrom, reichlich PV-Strom. Die Strompreise.

- Dienstag, 23.6.2026

Windstromerzeugung weiter sehr schwach, PV-Strom fließt etwas weniger. Die Strompreise.

- Mittwoch, 24.6.2026

Windstrom bleibt gering, PV wieder reichlich, knapp bedarfsdeckend. Die Strompreise.

- Donnerstag, 25.6.2026

Sehr wenig Windstrom. PV-Strom stark. Die Strompreise.

- Freitag, 26.6.2026

Leichter Anstieg Windstrom. PV-Stromerzeugung stark. Die Strompreise.

- Samstag, 27.6.2026

Geringer Bedarf. Winddelle über Mittag. Die Strompreise.

- Sonntag, 28.6.2026

Windflaute mit starker PV-Stromerzeugung. Die Strompreise.

Die bisherigen Artikel der Kolumne „Woher kommt der Strom?“ seit Beginn des Jahres 2019 mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie hier. Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Ab Ausgabe 1/2026 bilden die öffentlichen Analyseseiten smard.de, Agora Energiewende und Energy-Charts die wesentliche Datengrundlage dieser Kolumne.

Dominique Görlitz: Klimawandel im Spiegel antiker Kulturen – 17. EIKE – Klimakonferenz in Halle

geschrieben von AR Göhring | 14. Juli 2026

Dominique Görlitz, Mitglied im Verein für Experimentelle Archäologie, ist bekannt für seine Fahrten mit Schilfbooten über den Atlantik, auf den Spuren von Thor Heyerdahl.

In der Pfännerhall bei Merseburg steht sogar das Original der „Abora IV“, einem Boot altägyptischer Bauart. Er betont, daß Warmzeiten gute Zeiten für die Entwicklung der Zivilisation waren, statt einer Katastrophe, wie heute behauptet wird. Ende Juni sprach er auf der 17. EIKE-Klimakonferenz zum Thema „Klimawandel im Spiegel antiker Kulturen“. Hier zunächst sein Interview.

Wissenschaft vs. Pseudowissenschaft – Warum es keine Klimakrise gibt. John Clauser

geschrieben von AR Göhring | 14. Juli 2026

John Clauser ist emeritierter Quanten-Physiker an der Universität von Kalifornien UC, Campus Berkeley, und Nobelpreisträger für Physik 2022.
Er erklärt, wie das Klima wirklich funktioniert – und wie die Tricks der Lobbyisten funktionieren. Auf der 17. Konferenz des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE) hielt er einen ausführlichen Vortrag zu diesem Thema. Tipp: Schalten

Sie im *englischen Youtube-Video* rechts unten am Zahnrad auf „Untertitel“, „automatisch übersetzen“ und „deutsch“ – dann wird gedolmetscht.

Hier die Originalversionen im EIKE-Hauptkanal (ohne Übersetzung):

---

45 Jahre Klimaforschung in der Sahara: Vom Nischenthema zum politischen Brennpunkt. Stefan Kröpelin

geschrieben von AR Göhring | 14. Juli 2026

Stefan Kröpelin ist der deutsche Indinana Jones – oder der aktuelle „englische Patient“ Laszlo Graf von Almasy, der im gleichnamigen Hollywood-Film porträtierte Archäologe, der um 1930 die „Höhle der schwimmenden Menschen“ im trockensten Teil der Sahara entdeckte.

Kröpelin berichtet von seinen Expeditionen im Nirgendwo des Dreiländerecks Ägypten-Tschad-Sudan. Und von seinen speziellen orwellschen Erfahrungen an der Universität, nachdem er es 2018 gewagt hatte, auf der EIKE-Konferenz in München seinen ersten Vortrag zu halten. Hier zunächst das Interview!